

bisherigen einschlägigen Monographien nun eine Art Anthologie an, in der durch eine Auswahl von jeweils ins Französische übersetzten und knapp kommentierten Textstücken aus Chroniken, Traktaten, Predigten, Dichtungen, Briefen, königlichen Erlassen etc. des 13. bis 15. Jh. deutlich gemacht werden soll, wie und warum aus den Jahrhunderte alten „trois histoires parallèles“ (S. 195) von Muslimen, Juden und Christen im Spanien des 16. Jh. so etwas wie eine katholische »Einheitsgesellschaft« geworden ist. Die deutlich auf Kastilien zentrierte Textauswahl, beginnend mit der *Primera Crónica General de España* des Königs Alfons X. (S. 18 f.) und endend mit dem 1492 ergangenen Judenausweisungsbefehl Isabellas und Ferdinands (S. 188–192), vermittelt nicht nur historische Kenntnisse, sondern regt auch an zum Nachdenken über „les fondamentalismes religieux et politiques“ (S. 8).

Peter Segl

---

Christof PAULUS, Barbarossa in Batzenhofen. Zur Lokalisierung eines Diploms vom Mai 1154 (MGH DD F I 78), *Jb. des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte* 40 (2006) S. 67–75, bezweifelt die Deutung des Ausstellortes als Batzenhofen bei Augsburg und denkt eher an einen Platz im Bodenseegebiet, vielleicht Betznau zwischen Langenargen und Lindau. Aus DF. I † 1037 wird ein (vorheriger) Aufenthalt des Hofes in Konstanz abgeleitet. R. S.

Jochen JOHRENDT, Ein bisher unbekannter Kardinal in einem neu entdeckten feierlichen Privileg Innozenz III.? *Gregorius/Rogerus tituli sanctae Anastasie presbiter cardinalis*, *Römische Historische Mitteilungen* 48 (2006) S. 157–170, erweist mittels Vergleichsstücken dieses nach dem Original vom Oktober 1205 in beglaubigter Kopie von 1286 überlieferte Privileg Innozenz III. für das Kapitel der Peterskirche (Bibl. Vat., Arch. Capit. S. P., caps. 21, fasc. 242, nr. 6) trotz des zunächst merkwürdig anmutenden Formulars der Adresse als authentisches Stück, das u. a. die besonderen Beziehungen des Papstes zum Kapitel von St. Peter widerspiegelt, und zeigt, daß es sich bei dem in der Unterschriftenliste der Kardinäle genannten Kardinalpriester „Gregorius“ von St. Anastasia um eine Verschreibung aus „Rogerus“ handeln muß. Rogerus ist als Kardinalpresbyter der gleichen Kirche gut belegt – bisher jedoch ab einem späteren Datum – während ein „Gregorius“ sonst gänzlich unbekannt ist. Die Korrektur ergibt sich vor allem aus einer weiteren Abschrift derselben Urkunde von 1337 (nach einem Transsumpt von 1289) mit den Kardinalsunterschriften, die an gleicher Stelle eindeutig „Rogerus“ liest (fasc. 259, nr. 7). – Im Anhang wird die erste Kopie vollständig ediert, von der zweiten zum Namensnachweis nur die Unterschriftenliste mit Datierung.

M. P.

Tilman SCHMIDT, Eine unbekannte Urkunde Innocenz' III. mit dem Legatenbericht zur Wahl und Krönung Friedrichs II. von 1212/13, *MIÖG* 115 (2007) S. 25–34, wartet mit einer bemerkenswerten Entdeckung auf: einem im Provinzialarchiv von Huesca aufbewahrten originalen „Gehorsamsmandat“ des Papstes an die Bevölkerung Siziliens zugunsten der Königin Konstanze vom 2. 2. 1213, das als Insert den (bisher gleichfalls unbekannt) Bericht des